

1
2
3 **„Stabilität und Fortschritt in schwierigen Zeiten“**

4
5
6 **Koalitionsvertrag:**

7
8
9 Zwischen
10 **der CDU-Fraktion im Kreistag Saarlouis, vertreten durch ihren**
11 **Fraktionsvorsitzenden Walter Klein,**

12 **CDU,**

13
14 und

15 **der SPD-Fraktion im Kreistag Saarlouis, vertreten durch ihren**
16 **Fraktionsvorsitzenden Bernd Valentin,**

17 **SPD,**

18
19 im folgenden Koalitionspartner genannt, wird folgender Koalitionsvertrag für die
20 Legislaturperiode 2024-2029 geschlossen:

21
22
23 **A. Präambel:**

- 24
25
- 26 1. Der Landkreis Saarlouis befindet sich als wirtschaftlich starke Region
27 inmitten eines massiven wirtschaftlichen Transformationsprozesses, der
28 wie mit einem Brennglas die Herausforderungen des industriellen Wandels
29 auf unsere Region fokussiert.
30
 - 31 2. Der Mangel an Fach- und Arbeitskräften, eine energieintensive Industrie,
32 die wegen der massiv gestiegenen Energiekosten ihre
33 Wettbewerbsfähigkeit unter Beweis stellen muss, von der Inflation
34 befeuerte hohe Materialkosten, sowie die aus dem Ukrainekrieg und
35 weiterer Krisen folgenden Schwierigkeiten in den Lieferketten, stellen
36 unsere Wirtschaft vor außerordentliche Herausforderungen. Hinzu
37 kommen die noch immer spürbaren Folgen der Corona-Pandemie, die
38 unsere Gesellschaft auch psychisch verändert haben, sowie die
39 Verunsicherung von Verbrauchern und damit eine schwächelnde

- 40 Binnennachfrage. All dies Faktoren trifft gerade unsere stark industriell
41 orientierte Wirtschaft essenziell, stellt die Frage nach der
42 Zukunftsfähigkeit unseres Standortes wie der gesamten Region und
43 verlangt neue, mutige und innovative Antworten. Aber vor allem verlangen
44 sie, Vertrauen und Sicherheit in den Alltag der Menschen zurückzubringen.
45
- 46 3. Denn der Landkreis Saarlouis bleibt indes ungeachtet all der dramatischen
47 Veränderungen, die in hoher Intensität auf ihn einprasseln, ein
48 wirtschaftlich starker Standort, der mit seiner hohen Produktivität, seiner
49 gut ausgebildeten, im Schichtdienst erfahrenen, agilen und motivierten
50 Arbeitnehmerschaft sowie seiner hervorragenden Infrastruktur sehr viel
51 einbringen kann, um den Transformationsprozess zu einem Erfolg zu
52 führen. Wir wollen alles daransetzen, auch in einer veränderten Welt mit
53 unserer hohen Innovationskraft attraktiv für Ansiedlungen zukunftsfähiger
54 und hochproduktiver Unternehmen zu sein, für gute Arbeit zu stehen sowie
55 uns als Zentrum für Entwicklung und Forschung weiterzuentwickeln und
56 damit ein Leben voller Zuversicht und gemeinsamer Verantwortung für die
57 Menschen in unserem Landkreis sicherzustellen.
58
- 59 4. Und uns macht noch viel mehr aus: Das Zusammenspiel von Industrie
60 und schöner Naturlandschaft, eine herausragende Kulinarik und ein durch
61 die Nähe zur französischen Grenze geprägtes Lebensgefühl schaffen den
62 besonderen Charme unseres Landkreises. Die Menschen identifizieren sich
63 mit ihrer Region und zeigen nach wie vor ein in hohem Maße und in den
64 verschiedensten Bereichen überaus bemerkenswertes Engagement für
65 ihren Landkreis.
66
- 67 5. Diese Kompetenzen wollen wir nutzen, ausbauen und auch nach außen
68 erkennbar deutlich fokussieren. Es geht uns darum, die sehr gute
69 Lebensqualität unserer Region zu erhalten, das Engagement in der
70 Zivilgesellschaft hin zu mehr gesellschaftlichem Zusammenhalt zu stärken,
71 für mehr Bildungsgerechtigkeit und damit Lebenschancen zu sorgen und
72 letztendlich dazu beizutragen, das Vertrauen der Bürger in die Demokratie
73 zu festigen. Gerade in letzterem sehen die Koalitionspartner in einer von
74 einer tiefen Verunsicherung der Bevölkerung und dem Erstarken
75 rechtsextremer Kräfte geprägten Zeit ihren besonderen Auftrag. Wir
76 wollen unter Beweis stellen, dass die beiden im Saarland verbliebenen
77 Volksparteien durch das gemeinsame Anpacken der Probleme kraftvolle
78 und überzeugende Lösungen im Interesse der Menschen und unserer
79 Region anbieten können. Nur so gewinnen wir das Vertrauen der

80 Menschen, die sich Stabilität und Handlungsstärke auf einem breiten
81 gesellschaftlichen Fundament wünschen. Diese Stabilität zu gewährleisten
82 und Vertrauen aus der Mitte der Gesellschaft in die Mitte des
83 demokratischen Parteienspektrums zurückzugewinnen, ist eine der
84 Hauptantriebsfedern, weshalb die Koalitionspartner ihr Bündnis eingehen.
85

- 86 6. Dabei sind wir uns der finanziell schwierigen Rahmenbedingungen sehr
87 bewusst. Die Steuer- und Finanzkraft des Landkreises und seiner
88 kreisangehörigen Städte und Gemeinden bleibt – wie im gesamten
89 Saarland – seit vielen Jahren weit hinter dem Bundesdurchschnitt zurück.
90 Ein massiver Investitionsstau und hohe Altschulden in den Kommunen sind
91 aber auch die Folge einer unzureichenden finanziellen Ausstattung durch
92 Bund und Land. Die feste Überzeugung, dass diese sich über eine längst
93 überfällige Neuordnung des Kommunalen Finanzausgleichs (KFA) gerade
94 in vertikaler Hinsicht verändern wird und verändern muss, eint die
95 Koalitionspartner. Sie werden daher ihre Möglichkeiten in den laufenden
96 Verhandlungen zum KFA bei ihren jeweiligen Landesparteien konsequent
97 und entschlossen nutzen, um am Ende eine signifikante Verbesserung der
98 kommunalen Finanzausstattung erreicht zu haben. Ebenso erwarten wir,
99 dass auf Bundesebene ein praktikabler Weg gefunden und auch gegangen
100 wird, die Altschulden der saarländischen Kommunen durch den Bund zu
101 übernehmen. Vor allem aber werden wir der Übertragung neuer Aufgaben,
102 insbesondere durch den Bund massiv widersprechen, solange damit nicht
103 eine auskömmliche und nachhaltige Finanzierung einhergeht. Dies gilt in
104 gleicher Weise gegenüber dem Land, gegenüber dem wir Konnexität nicht
105 nur einfordern, sondern ggfs. auch streitbar durchsetzen.

- 106
107 7. Die Koalitionspartner stimmen darin überein, dass nur ein
108 selbstverwaltetes und funktionierendes Gemeinwesen langfristig den
109 sozialen Frieden und die Lebensqualität sichern kann. Als interkommunaler
110 Dienstleister wird der Landkreis Saarlouis seine Aufgaben deshalb in
111 Zukunft noch effizienter wahrnehmen, um ein Stück Kostendruck von
112 seinen Städten und Gemeinden zu nehmen und eine hohe Qualität der
113 Verwaltungsarbeit sicherzustellen. In diesem Zusammenhang halten wir
114 es auch für klug, Aufgaben mit bislang zersplitterter
115 Aufgabenzuständigkeit, wie etwa im Bereich der Bauaufsicht oder der
116 Schulträgerschaft, im Interesse einer Qualitätsverbesserung wie der
117 Steigerung der Kosteneffizienz und der Schnelligkeit der Abläufe, unserem
118 Landkreis zu übertragen.

- 119 8. Eine gute Präventionsarbeit zur Bekämpfung zunehmender
120 gesellschaftlicher Dysbalancen, eine ambitioniertes Eintreten für gute
121 Bildung und Chancengerechtigkeit, in die wir die Internationalität unserer
122 Region einbeziehen, ein hervorragendes, die Anforderungen des
123 wirtschaftlichen Wandels aktiv aufnehmendes Angebot an
124 Qualifizierungsmöglichkeiten für die Arbeitnehmerschaft sowie ein in allen
125 Bereichen nachhaltiges Handeln als Antwort auf die Herausforderungen
126 des Klimawandels sollen weitere Markenkerne der Politik unseres
127 Landkreises sein.
- 128
- 129 9. Die Koalitionspartner wollen die starke Position des Landkreises Saarlouis
130 innerhalb des Saarlandes nicht nur behaupten, sondern auch ausbauen,
131 um insbesondere für ansiedlungs- oder expansionswillige Unternehmen
132 sowie für junge Menschen ein hochattraktiver Ort zu sein. Deshalb werden
133 wir selbstbewusst und mit frischen Ideen deutliche Akzente in der
134 Zukunftsgestaltung unseres Landkreises setzen, insbesondere im Bereich
135 der Bildung, der Ansiedlung von Forschung und Lehre, einer attraktiven
136 Ansiedlungspolitik, beim Tourismus, durch eine Digitalisierungsoffensive
137 bei den Verwaltungsleistungen, mit einer modernen wie fürsorglichen
138 Seniorenpolitik sowie einer effizienten, bürgerfreundlichen und
139 leistungsfähigen Verwaltung.
- 140
- 141 10. Insgesamt wollen wir als im Saarland verbliebene Volksparteien unseren
142 klaren Gestaltungsauftrag nutzen, um mit mutigen und kraftvollen
143 Maßnahmen Vertrauen in die Politik wiederherzustellen, den Menschen
144 Sicherheit und Zuversicht für ihr Leben zu geben und damit Zusammenhalt
145 und Verantwortung wieder zu den starken Pfeilern unseres
146 gesellschaftlichen Zusammenlebens hier im Landkreis Saarlouis werden zu
147 lassen. Wir wollen die Menschen überzeugen, dass es sich lohnt, hier zu
148 arbeiten, zu leben und sich zu engagieren, weil wir ihnen eine gute Zukunft
149 sichern. Dafür stehen wir mit all unserer Kraft und unserem Können.

I. Arbeit und Wirtschaft

1. Der ZukunftsRaum-Saar wird Wirklichkeit

156 Die Koalitionspartner wollen den Landkreis Saarlouis als Zukunftsstandort
157 voranbringen. Antreiber der Innovationskraft wird der ZukunftsRaum-Saar sein,
158 der sich in der Konzeptionierungsphase befindet. Mit dem ZukunftsRaum-Saar

159 entsteht ein Technologie- und Qualifizierungszentrum, das Wirtschaft und
160 Wissenschaft vernetzt den Wissenstransfer vorantreiben und zukunftsorientierte
161 Qualifizierungsansätze entwickeln, Kooperationen eingehen und Projekte zur
162 Gestaltung des technologischen Transfers initiieren. Hierin sehen wir ein
163 entscheidendes Element, den Transformationsprozess im Kreis Saarlouis zu
164 begleiten, das von der Koalition nachdrücklich unterstützt wird. Im Falle der
165 Realisierung des Projekts steht der Landkreis als potenzieller Betriebsträger zur
166 Verfügung.

167
168
169 **2. Zusätzliche Integrationsmaßnahmen im Job-Center mit dem Ziel**
170 **einer schnelleren Vermittlung in Arbeit, Job-Turbo**

171
172 Wir wollen über ein Maßnahmenbündel von vorgezogenen Sprachkursen,
173 Integrationsangeboten, Qualifizierungsmaßnahmen und Praktika eine
174 schnellstmögliche gesellschaftliche und arbeitsmarktbezogene Integration der zu
175 uns kommenden Menschen erreichen. Dies verstehen wir nicht nur als
176 Instrument der Fachkräftesicherung und -gewinnung, sondern auch als
177 wichtigen Beitrag zur Sicherung der „sozialen Balance“.

178
179
180 **3. Anwerben von Fachkräften im Ausland als zusätzliche Aufgabe der**
181 **Wirtschaftsförderung**

182
183 Es zeichnet sich bereits heute ab, dass die Bewältigung des Arbeits- und
184 Fachkräftemangels zur Schlüsselfrage für die wirtschaftliche Entwicklung
185 mittelständischer Unternehmen im Landkreis Saarlouis wird.

186 Neben der Erarbeitung neuer Qualifizierungsansätze wird es daher zunehmend
187 bedeutsamer, bisherige Strategien zur Fachkräftesicherung zukunftsgerecht
188 weiterzuentwickeln. Die Koalitionspartner sehen vor allem mit Blick auf die
189 Themen Gewinnung und Sicherung von inter-/nationalen Fachkräften und
190 Erhöhung der Arbeitgeberattraktivität Potenziale zur Unterstützung der
191 regionalen Wirtschaft. Um die durch das Fachkräfteeinwanderungsgesetz
192 eröffneten Möglichkeiten im Interesse der mittelständischen Wirtschaft in
193 unserer Region nutzen zu können, soll die Wirtschaftsförderung über
194 Verbindungen zu den Außenhandelskammern Wege aufzeigen, ausländische
195 Fachkräfte für unseren Landkreis zu gewinnen.

196

197 **4. Wirtschaftsförderung als Vermittler und Zugangssteuerer zu den**
198 **neuen Wasserstofftechnologien für kleine und mittlere Unternehmen**
199 **(KMU)**

200
201 Wasserstoff wird als Energieträger der Zukunft nicht nur für die Stahlindustrie
202 von herausragender Bedeutung sein. In dem Maße, in dem der Anteil des aus
203 erneuerbaren Energien produzierten Stroms ansteigt, wird Wasserstoff für den
204 gesamten industriellen, energetischen und verkehrlichen Bereich massiv an
205 Bedeutung gewinnen. Wir gehen davon aus, dass diese Entwicklung sich in den
206 nächsten Jahren dramatisch beschleunigen wird, und damit vielen
207 Wirtschaftsbereichen, auch in unserer Region, neue Chancen eröffnet. Hiervon
208 sollen nach dem Willen der Koalitionspartner auch die kleinen und mittleren
209 Unternehmen profitieren. Daher wird die Wirtschaftsförderung unseres
210 Landkreises Kompetenzen aufbauen, um in diesem Segment die neuesten
211 Entwicklungen nachzuvollziehen, ihren Mehrwert für die Region zu beurteilen
212 und unsere Unternehmen vor Ort gewinnbringend beraten zu können. Zudem
213 soll sie als Lotse Kontakte zu den Wasserstoffherstellern vermitteln und die
214 neuen Technologien in ihrer praktischen Relevanz erfahrbar machen.

215
216
217 **5. Prüfung der Realisierung eines Hauses der Transformation mit**
218 **mehreren Säulen**

219
220 Die Zukunftschancen unseres Landkreises hängen entscheidend davon ab, ob
221 uns die Transformation unserer Wirtschaft, insbesondere unserer Industrie hin
222 zu nachhaltigen Technologien, die uns der notwendigen Klimaneutralität
223 näherbringen, gelingt. Dieses ambitionierte Ziel enthält unzählige Bausteine in
224 den Bereichen wirtschaftliche Entwicklung, neue Technologien, (Weiter-)
225 Qualifikation für die Berufe von morgen, Klimaschutz, neues Arbeiten, agiles
226 Lernen und umfassende Bildung, städtebauliche Entwicklungen, nachhaltigem
227 Denken und vielem mehr.

228
229 Sie alle müssen zusammen und vernetzt gedacht werden, um nachhaltige
230 Erfolge zu erzielen. Und gerade einen Industrielandkreis wie den unseren sehen
231 wir dabei in besonderer Weise in der Pflicht, dem transformatorischen Umbruch
232 nicht nur interessiert entgegenzusehen, sondern ihn sehr aktiv zu begleiten, ihn
233 zu befördern und dabei auch als Mittler der neuen Anforderungen und des neuen
234 Denkens gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern wie auch der

235 mittelständischen Wirtschaft zu wirken. Nur mit Verständnis und Akzeptanz bei
236 den Menschen für die epochalen Veränderungen, die auch in unserer gewohnten
237 Lebensweise auf uns zukommen, und einem guten Portfolio an Informationen
238 und Unterstützungsmöglichkeiten, um die Chancen der Neuerungen zu
239 verdeutlichen, wird der Strukturwandel gelingen. Wir wollen daher prüfen,
240 inwieweit wir mit einem Haus der Transformation, all die Facetten des
241 Strukturwandels für unseren Landkreis und seine Menschen darstellen,
242 zusammenfassen und damit begreifbar machen können. Wir sind überzeugt,
243 dass eine solche Institution vor Ort den Umwandlungsprozess positiv befördern
244 und zu einer besonderen Stärke unseres Landkreises werden kann. Dabei sehen
245 wir ein potenzielles Haus der Transformation auf mehrere Säulen gestützt:

246 Säule 1 zeigt neueste Entwicklungen im Bereich der erneuerbaren Energien,
247 innovative Energie- und Wärmesysteme, Energieeffizienz und Fassaden-
248 Begrünung, macht sie haptisch begreifbar und berät die Bürgerinnen und Bürger
249 bei der Umsetzung und in Förderfragen.

250 Säule 2 gibt Informationen über die Herausforderungen der Berufe der Zukunft
251 und zeigt entsprechende Weiterqualifizierungsmöglichkeiten auf und vermittelt
252 diese.

253 Wir begreifen dieses Haus auch als einen idealen Ort, um über die Einrichtung
254 von Co-Working-Spaces jungen Unternehmen und Start-Ups ein förderndes
255 Umfeld zu bieten.

256 Dort sollen auch die Wirtschaftsförderung, das kommunale
257 Bildungsmanagement, ausgewählte Bereiche des Job-Centers sowie das Amt für
258 Klima und Umwelt fachübergreifend innovative Lösungen im Bereich New Work
259 entwickeln, wie etwa bei der Umsetzung des Förderprojekts AgiLeA (Agile Lern-
260 und Arbeitswelten). Durch eine enge Verzahnung von Wirtschaftsförderung,
261 Jobcenter und kommunalem Bildungsmanagement innerhalb der
262 Landkreisverwaltung sowie der Kooperation mit weiteren Partnern aus Wirtschaft
263 und Politik werden Formate und Beratungsangebote geschaffen, die
264 Unternehmen individuelle Hilfestellungen und Lösungsansätze aufzeigen. Die
265 Koalitionspartner sind sich einig, dass Co-Working-Spaces ggfs. Auch außerhalb
266 des Hauses der Transformation geschaffen werden können.

267
268 Die Koalitionspartner unterstützen dies ausdrücklich und wollen über die
269 Wirtschaftsförderung eine Initiative ins Leben rufen, die gemeinsam mit den
270 Partnern aus der Wirtschaft Ideen und Konzepte nachhaltiger Lern- und
271 Arbeitswelten entwickelt. Zukunftstrends sollen gemeinsam mit der regionalen
272 Unternehmenslandschaft mitentwickelt und gestaltet werden.

273 Auf dieser Grundlage soll systematisch ein Netzwerk von Start-Ups,
274 Unternehmensnachfolgern, Ausbildungsbetrieben und anderen KMU gefördert
275 werden. Co-Working-Angebote und Pop-Up-Business Center laden die Betriebe
276 zu neuen Arbeitsformen ein. Insbesondere kleine und mittelgroße Unternehmen
277 werden über verschiedenste Veranstaltungsformate und Dialogstrukturen
278 stärker miteinander in Kontakt gebracht. Gleichzeitig wird der digitale Wandel
279 für alle erlebbar.

280

281

282 **6. Erfolgsmodell Startbahn 25 ausbauen**

283

284 Unser Ziel ist die weitere Förderung und der Ausbau des Erfolgsmodells
285 „Startbahn 25“, um gerade bei jungen Menschen rasch für einen Übergang in
286 Ausbildung und Arbeit zu sorgen und damit Jugendarbeitslosigkeit erst gar nicht
287 entstehen zu lassen. Wir wollen beruflichen Perspektiven für möglichst jeden
288 Jugendlichen im Landkreis erschließen und auch damit einen entscheidenden
289 Beitrag zur Deckung des Arbeits- und Fachkräftebedarfs der Unternehmen
290 leisten sowie durch die frühzeitige Bekämpfung von Langzeitarbeitslosigkeit
291 einem langjährigem staatlichen Transferleistungsbezug und sozialer Exklusion
292 vorbeugen. Dem Prinzip des Forderns und Förderns wollen wir, soweit gesetzlich
293 zugelassen, hier wie in allen anderen Bereichen der Arbeitskräftevermittlung und
294 -qualifizierung, weitgehend Geltung verschaffen.

295

296

297 **II. Bildung, Betreuung und Familien**

298

299

300 **1. Kinderland als Standortfaktor**

301

302 Unseren landesweit für ihre innovativen Lern- und Betreuungskonzepte
303 beachteten Kinderland-Einrichtungen, zuletzt das gerade eröffnete Kinderland-
304 International, gilt unser besonderes Augenmerk. Sie zu fördern und zu
305 unterstützen, ist uns besonders wichtig. Gerade Kinderland International sehen
306 wir dabei auch als einen wichtigen soft skill, um Fachkräfte aus dem In- und
307 Ausland zu uns zu locken und damit als attraktiver Wirtschaftsstandort
308 bundesweit wahrgenommen zu werden.

309

310

311 **2. Schaffung einer weiteren Kinderland-Einrichtung, in der Kreisstadt**
312 **Saarlouis**

313
314 Um den auch aus der hohen Zahl von Einpendlern nach Saarlouis resultierenden
315 Bedarfen gerade in der Kreisstadt Rechnung zu tragen und gleichzeitig die aus
316 dem Kompetenzzentrum „frühkindliche Bildung“ am TGSBBZ Saarlouis
317 folgenden Möglichkeiten, junge Erzieherinnen und Erzieher wegen der
318 Praxisnähe und der Strahlkraft dieser Einrichtung für den Standort zu gewinnen,
319 wollen wir in unmittelbarer Nähe zu diesem Kompetenzzentrum eine weitere
320 Kinderland-Einrichtung bauen. Diese soll im Bereich der Heranführung von
321 Erzieherinnen an die pädagogische Arbeit Maßstäbe setzen.

322

323

324 **3. Schaffung zusätzlicher Kita-Plätze durch Ausbau von kreisweiten**
325 **Betreuungseinrichtungen**

326

327 Der Ausbau von Betreuungsplätzen im Kita-Bereich wird auch in den nächsten
328 Jahren eine zentrale Bedeutung haben, um für junge Eltern die Vereinbarkeit
329 von Familie und Beruf sicherzustellen und damit Potentiale zur Gewinnung gut
330 ausgebildeter junger Frauen im Rahmen einer Fachkräfteoffensive zu
331 erschließen. Überwiegend Mütter müssen die Arbeitsaufnahme wegen nicht
332 vorhandener Kapazitäten in den Kindertageseinrichtungen immer wieder
333 aufschieben, weil in ihrer Wohngemeinde nicht genügend Betreuungsplätze
334 bereitgestellt werden konnten. Dabei würde Ihnen auch eine
335 Betreuungseinrichtung in einer Nachbarkommune oder an zentraler Stelle, die
336 etwa auf dem Arbeitsweg liegt, schon sehr weiterhelfen. Hinzu kommt, dass jede
337 einzelne Kommune angesichts stark schwankender Geburtenzahlen in jedem
338 Jahr eine Abdeckung zu 100 % nicht bzw. in einem nicht wirtschaftlich
339 vertretbaren Umfang wird erbringen können.

340 Deshalb werden wir die Schaffung kreisweiter Betreuungseinrichtungen nach
341 dem Vorbild des „Zwerg-Werks“ in Wadgassen vorantreiben, in die sich die
342 Kommunen flexibel und nach ihren Bedarfen sowie den Verfügbarkeiten über
343 Platzkosten einkaufen können. Dadurch können regionale Engpässe abgedeckt
344 und Geburtenspitzen ausgeglichen werden.

345

346

347

348 **4. Internationale Grundschule als logische Fortsetzung der Aufwertung**
349 **des Standortes**

350
351 Um die bilinguale Entwicklung der Kinder aus Kinderland International für viele
352 konsequent fortzusetzen, planen wir auch den Bau einer 2-zügigen
353 Internationalen Grundschule, um Internationalität zu einem unserer
354 Markenkerne zu machen.

355
356
357 **5. Umgestaltung eines Gymnasiums in eine International English-**
358 **School**

359
360 Damit der Inhalt, der in unseren internationalen Betreuungs- und
361 fröhschulischen Bildungseinrichtungen vermittelten Kenntnisse und Fähigkeiten
362 unsere jungen Menschen bis ins Erwachsenenalter begleitet, und neue
363 Interessenten einsteigen können, wollen wir mit dem Ministerium für Bildung
364 und Kultur in Gespräche eintreten, an einem unserer Gymnasien eine
365 International English-School einzurichten.

366
367
368 **6. Schaffung eines gemeinsamen Oberstufenzentrums für die 3**
369 **Gymnasien in Saarlouis wegen G 9**

370
371 Die 3 Gymnasien in Saarlouis sind alle sehr stark nachgefragt und haben hohe
372 Schülerzahlen und daher Raumbedarfe. Durch das Aufwachsen der
373 Schuljahrgänge im Rahmen von G 9 wird sich diese Situation noch einmal massiv
374 verschärfen. An den jeweiligen Standorten bestehen auch keine Möglichkeiten,
375 durch Anbauten Abhilfe zu schaffen. Da die 3 Schulen in der gymnasialen
376 Oberstufe ohnehin an vielen Stellen kooperieren, wollen wir in Absprache mit
377 den jeweiligen Schulleitungen die Errichtung eines zentral gelegenen
378 Oberstufenzentrums für alle 3 Gymnasien prüfen, um die Kursangebote klug zu
379 vernetzen und gleichzeitig eine räumliche Entlastung an den „Stamm-Häusern“
380 zu erreichen.

381
382
383
384
385

386 **7. Bau von neuen Förderschulen G**

387
388 Um den deutlich gestiegenen Schülerzahlen in diesem Bereich Rechnung zu
389 tragen und auch dieser Schülergruppe ein gutes Umfeld zu bieten, werden wir
390 bis zu 2 weitere Förderschulen G errichten und die dafür notwendigen Mittel zur
391 Verfügung stellen.

392

393

394 **8. Bau und Förderung des Inklusionscampus „In den Fliesen“**

395

396 Mit dem Neubau der Anne-Frank-Schule am Standort „In den Fliesen“ schaffen
397 wir nicht nur ein hervorragendes Lernumfeld, um Schülerinnen und Schülern mit
398 Förderbedarf in ihrer Biografie hin zu einem guten Schulabschluss zu
399 unterstützen, wir wollen gleichzeitig die aus der Nachbarschaft zur
400 Gemeinschaftsschule resultierenden Chancen für gelingende Inklusion beherzt,
401 aber gleichzeitig behutsam angehen.

402

403

404 **9. Ausbau des Reha-Zentrums an der Anne-Frank-Schule**

405

406 Das Rehabilitationszentrum für Schulverweigerer ist ein Erfolgsmodell, dass viele
407 Kinder und Jugendliche wieder in die Regelschulen integrieren konnte. Dieses
408 Projekt wollen wir fortsetzen und ausbauen, um Kinder schon bei beginnenden
409 Ängsten schnell zu helfen und damit länger andauernden Fehlzeiten und den
410 damit verbundenen Brüchen zu begegnen.

411

412

413 **10. Bau von Mensa und Schülerforschungszentrum (SFZ) am Standort** 414 **„In den Fliesen“**

415

416 Angesichts der Platzbedarfe für die Gemeinsame Oberstufe an der
417 Gemeinschaftsschule „In den Fliesen“, wollen wir dem
418 Schülerforschungszentrum, das jährlich Tausende von Schülern an die MINT-
419 Fächer heranführt und hierfür Begeisterung weckt, eine noch bessere
420 Infrastruktur und einen neuen exponierteren Standort geben, der geeignet ist,
421 dass SFZ noch stärker ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu bringen. Deshalb
422 werden wir prüfen, ob im Zusammenhang mit dem Bau einer Mensa am neuen

423 Inklusionscampus dort auch das SFZ eine neue und exponiertere Heimat finden
424 kann, um ihm weitere Möglichkeiten zu eröffnen.

425

426

427 **11. Ausbau der Gebundenen Ganztagschulen**

428

429 Wir werden weiterhin die Schulgemeinschaften, die den Weg in den Gebundenen
430 Ganztag engagiert gehen wollen, nach Kräften unterstützen. An Standorten, wo
431 sich das FGTS-Modell im Rahmen der Nachmittagsbetreuung bewährt hat und
432 kein Änderungswunsch durch die Schulgemeinschaft besteht, soll daran
433 festgehalten werden.

434

435

436 **12. Gesundes Mittagessen an Schulen**

437

438 Für uns gehört ein frisches, abwechslungsreiches, gesundes und aus regionalen
439 Zutaten bereitetes Essen zu einem guten Schulalltag. Dies gilt insbesondere für
440 das Mittagessen. Dafür haben wir zahlreiche Schulmensen gebaut. Diesen
441 Standard gilt es unbedingt zu erhalten und auszubauen. Mit Blick auf die
442 zunehmenden Problemstellungen, die den von uns gesetzten Anspruch
443 mittlerweile massiv gefährden, wollen wir mit dem Land und allen anderen
444 Beteiligten im Rahmen eines Schulverpflegungs-Gipfels Wege erarbeiten, um ein
445 gesundes Mittagessen an unseren Schulen zu sichern.

446

447

448 **13. Ausbau der Schulsozialarbeit**

449

450 Der Lernerfolg von Kindern und Jugendlichen wie auch ihre
451 Persönlichkeitsentwicklung hängen von zahlreichen exogenen Faktoren ab, die
452 sie in die Schule mitbringen oder die dort im Miteinander entstehen.
453 Unterschiedlichste individuelle Problemstellungen, die die Kinder und
454 Jugendlichen belasten, können schon lange nicht mehr alleine von den
455 Lehrpersonen an unseren Schulen aufgefangen werden. Deshalb setzen wir an
456 unseren Schulen schon lange auf multiprofessionelle Teams, in denen sich
457 Lehrer, Schulpsychologen, Sozialarbeiter, School-Worker und viele mehr um die
458 Schülerinnen und Schüler kümmern und die Hemmnisse für gutes Lernen zu
459 überwinden versuchen. Die steigenden Schülerzahlen, wie auch die stetige
460 Fortentwicklung gesellschaftlicher und familiärer Gründe, die jungen Menschen



461 die Kraft und die Freude am Lernen rauben, machen eine Fortführung der bereits
462 getroffenen Anstrengungen unumgänglich, auch um durch eine gute
463 Betreuungsrelation Bildungs- und Lebenschancen zu fördern. Denn alles, was
464 jetzt unterbleibt in der förderlichen Entwicklung junger Menschen, wird mit
465 hohen gesellschaftlichen Folgekosten und Verwerfungen auf uns
466 zurückschwappen. Wir sind daher für einen weiteren Ausbau der
467 Schulsozialarbeit, mindestens in dem Umfang der gestiegenen Schülerzahlen
468 offen, soweit das Land im Wege einer paritätischen Finanzierung seine Anteile
469 ebenfalls leistet.

470

471

472 **14. Verfestigung des Schulpreises**

473

474 Mit dem Schulpreis des Landkreises Saarlouis würdigt der Landkreis gelungene
475 und bewundernswerte Leistungen im schulischen Kontext, ob als Notenbeste,
476 wegen des sozialen Engagements oder mit Blick auf Kultur- oder
477 Demokratieförderung. Diese Auszeichnung werden wir festigen und zu einer
478 festen Größe machen.

479

480

481 **15. Fusion der KVHS mit der VHS der Stadt Saarlouis, gemeinsame** 482 **Trägerschaft**

483

484 Wir sind überzeugt, dass die Lust auf lebenslanges Lernen ein Schlüssel zum
485 Erfolg unseres Landkreises ist. Ein vielfältiges Angebot hilft, dieses Ziel
486 voranzutreiben. Es kann gleichermaßen einem Weiterqualifizierungsbedarf im
487 Beruf dienen wie auch der Freude, privat Neues zu entdecken und zu erlernen.
488 Hier leisten unsere Volkshochschulen mit ihren zahlreichen Kursmöglichkeiten
489 einen wertvollen Beitrag. Aber auch hier sehen wir Möglichkeiten deutlich
490 effizienter und wirtschaftlicher zu werden. Durch den Abbau von
491 Doppelstrukturen, insbesondere in der Verwaltungsführung sowie durch
492 gemeinsames Marketing können Mittel eingespart werden, die in die Qualität der
493 Kurse wie auch in die Verringerung öffentlicher Defizite fließen. Als ersten Schritt
494 einer solchen Entwicklung sehen wir eine Fusion der beide in kommunaler
495 Trägerschaft stehenden Kreisvolkshochschule mit der Volkshochschule der Stadt
496 Saarlouis an. Diese voranzutreiben und eine zukunftssichere Bildungseinrichtung
497 hieraus hervorgehen zu lassen, sehen wir als wesentliches Ziel unserer Arbeit in
498 der kommenden Legislaturperiode. Hierzu wollen wir erneut in entsprechende

499 Gespräche mit der Kreisstadt Saarlouis eintreten und etwaige Synergien
500 gemeinsam erarbeiten und beraten.

501

502

503 **16. Ausbau und Weiterentwicklung des Family Guide**

504

505 Junge Eltern brauchen Verlässlichkeit und Sicherheit, nicht nur bei den
506 Betreuungsangeboten, sondern auch in der Erziehung. Mit dem „Family Guide“
507 hat der Landkreis ein niedrighschwelliges Angebot aufgelegt, das in einer App
508 Hinweise auf Freizeitangebote, Übersichten über Hilfen sowie Ratschläge für
509 junge Eltern vereint. Zudem sind die beiden Mitarbeiterinnen des Landkreises
510 überall dort, wo Eltern mit ihren kleinen Kindern sind, um als Ansprechpartner
511 zur Verfügung zu stehen. Den Ausbau dieser Angebote sowohl digital als auch in
512 der Weiterentwicklung von Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren, sehen
513 wir als sinnvollen Schritt, Eltern in ihrer Erziehungskompetenz zu stärken.
514 Diesen Weg wollen wir weiter ausbauen, um damit perspektivisch Maßnahmen
515 in der Jugendhilfe zu begrenzen.

516

517

518 **III. Soziales, Senioren und Ehrenamt**

519

520

521 **1. Inklusiver Landkreis Saarlouis für alle**

522

523 Unser Landkreis will ein Landkreis für alle sein. Diesem Anspruch ist bereits in
524 der Vergangenheit durch barrierefreies Bauen, der Verwendung von leichter
525 Sprache in Verwaltungstexten bis hin zu Stadtführungen auch für
526 Hörgeschädigte sowie den Funktionalitäten auf der Homepage in weiten Teilen
527 Rechnung getragen worden. Um gerade Menschen mit Handicap eine Teilhabe
528 am sozialen und gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen, wollen wir diese
529 Leitidee des Abbaus von Schranken noch stärker in der Praxis umsetzen und das
530 Leitbild einer inklusiven Kommune gemeinsam mit einer Partnergemeinde oder
531 -stadt in der Praxis umsetzen. Ferner wollen wir bei Neu-, An- und Umbauten
532 das Ziel der Barrierefreiheit, nicht nur für Gehbehinderte, sondern in vielfältiger
533 Hinsicht umsetzen. Dazu gehört für uns auch, mit Partnern das Ziel eines
534 barrierefreien Tourismus voranzutreiben, um uns auch diese Zielgruppe als
535 Gäste noch stärker zu erschließen.

536

537 **2. Ausbau des EINKlang-Festivals**

538
539 Ein großartiger Leuchtturm der Bemühungen des Landkreises um Inklusion für
540 alle ist das über die Landesgrenzen hinaus viel beachtete EINKlang-Festival, das
541 alle 2 Jahre stattfindet. Diesem inklusiven Event wollen wir eine noch größere
542 Strahlkraft verleihen und es zu einem internationalen Musik-Festival, das uns ein
543 Alleinstellungsmerkmal im gesamten südwestdeutschen Raum gibt, ausbauen,
544 um ein noch stärkeres Zeichen für eine inklusive Gesellschaft auszusenden.

545
546
547 **3. Vorreiterrolle des Landkreises Saarlouis in der aktiven**
548 **Seniorenpolitik ausbauen**

549
550 Bereits in der Vergangenheit ist unser Landkreis mit beispielgebenden Projekten
551 und dem Aufbau entsprechender Strukturen vorangegangen, um der
552 Vereinsamung älterer Menschen entgegenzuwirken, Heimaufenthalte zu
553 verhindern und die Teilhabe am gesellschaftlichen und sozialen Leben zu
554 ermöglichen. Ob Seniorenpaten, Wohnraumberatung mit Handwerkerforum oder
555 gerontopsychiatrisches Netzwerk für Demenzerkrankte und ihre Angehörigen –
556 diese und viele weitere Angebote der Leitstelle „Älter werden“ wollen wir
557 aufrechterhalten und weiterentwickeln.

558
559
560 **4. Haus der Senioren**

561
562 Eine gelingende Strategie, stationäre Heimaufenthalte von Seniorinnen und
563 Senioren zu verhindern oder zumindest hinauszuzögern, liegt darin, ihnen bzw.
564 ihren Angehörigen noch stärker zu verdeutlichen, mit welchen baulichen
565 Maßnahmen und einer Fülle von sich ständig weiterentwickelnden technischen
566 Hilfen ein selbstbestimmtes Altern in den eigenen 4 Wänden ermöglicht werden
567 kann. Dazu gehören aus Sicht der Koalitionspartner auch Räume, wo man das,
568 was es beim seniorenrechtlichen Umbau und den Hilfestellungen schon auf dem
569 Markt gibt, veranschaulicht und haptisch begreifbar macht und gleichzeitig
570 finanzielle Förderkulissen aufzeigt. Deshalb werden wir in einem Haus der
571 Senioren in Saarlouis Ausstellungsflächen und alle Dienstleistungen für
572 Seniorinnen und Senioren und ihre Angehörigen bündeln. Dies begreifen wir in
573 einer sich gerade in den nächsten ein bis zwei Jahrzehnten demographisch

574 dramatisch wandelnden Gesellschaft als einen klugen Ansatz, den jedes Jahr auf
575 neue Rekordhöhen schnellenden Kosten der „Hilfe zur Pflege“
576 effektiv entgegenzuwirken. Zudem sehen wir hierin auch einen Standortfaktor
577 mit positiven Nebenwirkungen für das regionale Handwerk und Gewerbe.
578

579

580

580 **5. Ehrenamt stärken**

581

582 Das großartige Engagement unserer ehrenamtlich Tätigen verlangt gerade
583 angesichts der leider festzustellenden Entwicklungen zu weniger Gemeinsinn in
584 unserer Gesellschaft nach noch mehr Wertschätzung und der Hervorhebung des
585 Vorbildcharakters dieser Frauen und Männer. Sie halten unser Gemeinwesen, ob
586 in den Vereinen oder den Hilfs- und Katastrophenschutzorganisationen
587 zusammen und leisten damit einen unverzichtbaren Beitrag zum Gelingen
588 unserer Gesellschaft.
589

590

590 Deshalb werden die Koalitionspartner den Ehrenamtspreis des Landkreises
591 verfestigen und nach Mitteln suchen, gerade unsere Organisationen im
592 Katastrophenschutz bei der Beschaffung dringend benötigten Equipments im
593 Rahmen der Haushaltsmöglichkeiten des Landkreises unterstützend zu
594 begleiten.
595

596

596 Zudem wollen wir den Menschen wieder mehr Lust auf das Ehrenamt machen,
597 indem wir unsere Ehrenamtsbörse zu einem professionellen
598 Bürokratiedienstleister für Vereine und Organisationen ausbauen. Hierfür
599 werden wir die notwendigen Personalkapazitäten bei der „Servicestelle
600 Ehrenamt“ schaffen.
601

602

603

603 **6. Den Landkreis zu einem Ort gelebter Integration machen**

604

605 Die Koalitionspartner wollen, dass unser Landkreis Saarlouis Lebensmittelpunkt
606 und Identifikationsort für alle hier lebenden Menschen ist, die mit uns nach
607 gemeinsamen Werten und Regeln leben wollen. Auf diesem grundlegenden
608 Wertekonsens aufbauend begreifen wir Vielfalt als ein bereicherndes
609 gesellschaftliches Element. Deshalb wollen wir Integrationsbemühungen von
610 Menschen, die zu uns gezogen sind, nachhaltig unterstützen, wir lassen aber
611 auch keinen Zweifel daran, dass wir von jedem dieser Menschen einen

612 erkennbaren Integrationswillen erwarten. Es ist unsere gemeinsame politische
613 Aufgabe, Migration und Integration zu gestalten. Die gelungene Einwanderungs-
614 und Integrationsgeschichte vieler Menschen zeigt, dass Integration in
615 Deutschland zu einer Bereicherung werden kann. Wer sich bei uns voll integriert
616 und seinen Beitrag zu unserem Gemeinwesen leistet, verdient unseren Respekt.

617

618

619 **7. Landkreis Saarlouis als Vorreiter bei der Einführung einer** 620 **Bezahlkarte für Flüchtlinge**

621

622 Die Koalitionspartner begrüßen die am 16. Mai 2024 in Kraft getretene Änderung
623 des Asylbewerberleistungsgesetzes und die saarlandweit geplante Einführung
624 einer Bezahlkarte für Flüchtlinge. Die Karte soll den Verwaltungsaufwand
625 minimieren, Geldtransfers ins Ausland verhindern und insbesondere
626 Bargeldleistungen einschränken. Der Landkreis Saarlouis möchte mit Blick auf
627 die geplante Einführung der Bezahlkarte mit positivem Beispiel vorangehen und
628 im Rahmen seiner Möglichkeiten auf ein möglichst schnelles Roll-Out hinwirken.
629 Gleichzeitig treten die Koalitionspartner dafür ein, dass die Kosten für die
630 Einführung der Karte durch das Land getragen werden.

631

632

633

633 **IV. Klima und Umwelt**

634

635

636 **1. Klimaresilienter Landkreis Saarlouis**

637

638 Um unseren Landkreis besser auf die Herausforderungen, die mit den
639 mittlerweile für jeden erkennbaren klimatischen Veränderungen einhergehen,
640 wie Starkregenereignisse, Hochwasser oder Hitzesommer, einzustellen, wollen
641 wir uns mit einem Maßnahmenbündel widerstandsfähiger gegen die
642 Veränderungen machen. Neben der Begleitung von Hochwasserschutzkonzepten
643 unserer Städte und Gemeinden wollen wir dabei ein Hauptaugenmerk auf
644 Maßnahmen zum Hitzeschutz an unseren Schulen, Trinkwasserspender in
645 unseren Schulen und öffentlichen Gebäuden, Begrünungsmaßnahmen sowie die
646 Koordinierung von Maßnahmen der Kommunen zum Hitzeschutz auf belebten
647 öffentlichen Plätzen legen.

648

649

650 **2. Ausbau der PV-Anlagen und Bürgerbeteiligung**

651
652 Der Landkreis hat bereits jetzt nahezu alle geeigneten Dächer seiner Schulen
653 und öffentlichen Gebäude mit modernen PV-Anlagen ausgestattet, um von
654 fossilen Energieträgern unabhängiger zu werden und Geld einzusparen. Diesen
655 Weg wollen wir auch in Zukunft konsequent bei Neu-, An- und Umbauten
656 fortsetzen und wie in der Vergangenheit es auch ermöglichen, dass Bürgerinnen
657 und Bürger sich über Klima-Sparbriefe oder ähnliches an diesen Investitionen
658 beteiligen können. Dabei werden wir zusätzlich ins Auge fassen, inwieweit
659 Parkflächen auf den Grundstücken des Landkreises mit Solar-Carports überdacht
660 werden können, um den Ausbau erneuerbarer Energien auch auf diesem Feld
661 voranzutreiben. Eine solche Initiative soll auch Vorbildwirkung für unsere
662 Kommunen und für Private haben und damit PV-Anlagen auf den für die
663 Lebensmittelproduktion und den Artenschutz dringend benötigten Acker- und
664 Wiesenflächen überflüssig machen. Über unser Klimaschutzmanagement werden
665 wir entsprechende Initiativen starten.

666

667

668 **3. Modernes Energiemanagement für unsere Gebäude**

669

670 Mit einem modernen Energiemanagement wollen wir Verbräuche an unseren
671 zahlreichen kreiseigenen Gebäuden effizient steuern und Energieverluste
672 minimieren. Die konsequente Fortsetzung der Umrüstung auf LED-Beleuchtung
673 an den kreiseigenen Liegenschaften soll fester Bestandteil aller Bauhaushalte in
674 dieser Legislatur sein.

675

676

677 **4. Ausbau des Kreisumweltpreises zu einem Nachhaltigkeitspreis**

678

679 Der seit Jahrzehnten verliehene Kreisumweltpreis des Landkreises Saarlouis ist
680 eine der renommiertesten Auszeichnungen im südwestdeutschen Raum.
681 Vorbildliche Projekte im Bereich des Artenschutzes, der Umweltbildung, der
682 Verbesserung des Klimas sowie der Gestaltung von Häusern und Gärten sind in
683 den letzten Jahren prämiert und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht
684 worden. Nun wollen wir ihn aber weiterentwickeln um einen Wert, der die
685 gesamten wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen
686 Rahmenbedingungen für gelingenden Klima-, Umwelt- und Artenschutz
687 bestimmt und der von der UNO zum entscheidenden Wert erklärt worden ist für

688 ein besseres gemeinsames Leben auf unserem Planeten, nämlich dem der
689 Nachhaltigkeit. Deshalb werden wir ausdrücklich die Themen des jeweiligen
690 Umweltpreises auch auf ihre Nachhaltigkeitswirkung ausrichten und ihn
691 hierdurch im Sinne der nachfolgenden Generationen weiterentwickeln.

692
693

694 **5. Stärkung des Umweltbewusstseins an unseren Schulen**

695

696 Im Rahmen der Schulentwicklung werden wir weiterhin Maßnahmen fördern, die
697 ein besonderes Umwelt- und Klimabewusstsein bei den jungen Schülerinnen und
698 Schülern hervorrufen. Naturprojekte, wie die Anlegung von Blühflächen,
699 Schulgärten, gesunde Ernährung im Schulalltag, aber auch Energiesparaktionen
700 und vieles mehr, sind geeignet, bei den Schülerinnen und Schülern nachhaltig
701 zu wirken und ihr eigenes Verhalten, ob außerschulisch oder nachschulisch, im
702 Sinne eines ökologischen und werteorientierten Lebens positiv zu beeinflussen.
703 Deshalb werden wir solche Maßnahmen der Schulentwicklung weiterhin positiv
704 begleiten und mit entsprechenden Haushaltsmitteln hinterlegen.

705
706

707 **6. Ausbau von Blühflächen**

708

709 Die Koalitionspartner sehen in der Förderung der Biodiversität eine wesentliche
710 umweltpolitische Zielsetzung ihrer Arbeit. Auf den kreiseigenen Grundstücken
711 werden wir die Suche nach geeigneten Flächen noch einmal verstärken, um
712 konsequent Blühflächen oder Blühstreifen im Sinne der Artenvielfalt anlegen zu
713 können. Dabei werden wir bei Neubauten auch die Einbeziehung von Dächern
714 und Fassaden in unsere Überlegungen einbeziehen.

715 Wir werden die Unterstützung für die Imker ausbauen und das
716 Unterstützungsprogramm im Kampf gegen die Asiatische Hornisse verstetigen.

717
718

719 **7. Moderne Fahrzeugflotte**

720

721 Die Umstellung der Dienstwagenflotte des Landkreises auf Fahrzeuge mit
722 alternativer Antriebstechnologie zur CO₂-Einsparung soll fortgesetzt werden.

723
724
725

726 **8. Wiederzertifizierung Fair-Trade-Landkreis**

727
728 Seit 2017 ist der Landkreis Saarlouis Fair-Trade-Landkreis und hat in dieser Zeit
729 viele Kooperationspartner an den Schulen, aber auch im Bereich der Hotellerie,
730 Gastronomie und des Handels gewonnen. Dieses Engagement wollen die
731 Koalitionspartner fortsetzen und ausbauen, auch mit dem Ziel einer erneuten
732 Zertifizierung.

733

734

735 **V. ÖPNV**

736

737

738 **1. Umstellung auf alternative Antriebskonzepte**

739

740 Nach der Anschaffung von 20 Elektro-Bussen durch die KVS und der Herstellung
741 einer Ladeinfrastruktur wollen wir die Clean Vehicle Directive auch in den
742 nächsten 5 Jahren ambitioniert umsetzen, erwarten hierfür aber auch eine
743 Fortsetzung der Förderung durch den Bund. Zudem werden wir auch die
744 Fortentwicklung der Wasserstoff-Technologie in diesem Zusammenhang nicht
745 aus dem Auge verlieren.

746

747

748 **2. Ausbau der Betriebshof-Infrastruktur**

749

750 Die in der letzten Legislaturperiode vereinbarte Kooperation der KVS mit der
751 NMW, der neuen Nahverkehrsgesellschaft des Landkreises Merzig-Wadern, muss
752 zum 1.1.2025 umgesetzt und mit Leben erfüllt werden. Wir halten unter
753 betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten den Aufbau eines weiteren Standortes
754 für einen Betriebshof im Raum Lebach/Schmelz für unerlässlich und werden uns
755 hierfür einsetzen. In der Übergangszeit wollen wir für die noch bestehende Flotte
756 den Einsatz von e-fuels prüfen.

757

758

759 **3. Chancen für neue Fahrangebote ausloten**

760

761 Die im vergangenen Jahr beschlossene Kooperation im Bereich des ÖPNV mit
762 dem Landkreis Merzig-Wadern, die sich in einer engen Zusammenarbeit der
763 beiden kreiseigenen Verkehrsunternehmen unter der Federführung der

764 Kreisverkehrsbetriebe Saarlouis (KVS) manifestiert, bietet Chancen unser
765 Streckennetz noch effizienter und kundennäher zu gestalten. Dabei gilt es
766 insbesondere die neuen kreisübergreifende Linienstrecken zu prüfen und bei
767 entsprechendem Bedarf entstehen zu lassen sowie das alte Streckennetz mit
768 Blick auf die dort festgestellte Nachfrage nachzubessern.

769

770

771 **4. Anbindung größerer Industrie- und Gewerbegebiete**

772

773 Die Ansiedlung von Unternehmen, die zukunftsfeste und hochproduktive
774 Arbeitsplätze in unseren Landkreis bringen, hat für uns oberste Priorität. Ein
775 wichtiger Standortfaktor für Ansiedlungsentscheidungen ist dabei auch die
776 Verfügbarkeit von Fachkräften und die mobile Erreichbarkeit des Unternehmens
777 für diese Beschäftigten, auch dann, wenn sie nicht über ein eigenes Fahrzeug
778 verfügen. Eine gute ÖPNV-Anbindung ist daher für viele Unternehmen, auch und
779 gerade auf der Grünen Wiese ein wichtiger Punkt für Fachkräftegewinnung und
780 -bindung. Wir werden daher prüfen, wo die Ausweitung unseres Streckennetzes
781 und die Anbindung an Industrie- und Gewerbegebiete in unserem Landkreis von
782 den zu erwartenden Fahrgastzahlen vertretbar erscheint. Dabei setzen wir aber
783 auch auf die aktive Unterstützung unserer Job-Ticket-Angebote durch die
784 Unternehmen sowie auf eine finanzielle Beteiligung durch die Sitzkommune oder
785 das Unternehmen selbst.

786

787

788 **5. Bürgerbusse etablieren**

789

790 Die Möglichkeiten, über Bürgerbusse Mobilität gerade für Seniorinnen und
791 Senioren in wenig nachgefragten Regionen des Landkreises zu gewährleisten,
792 wollen wir bei einem entsprechenden Interesse und einer aktiven
793 Kooperationsbereitschaft unserer Kommunen ausbauen.

794

795

796

797 **VI. Tourismus**

798

799 Durch zahlreiche Maßnahmen und Investitionen hat sich der Tourismus im
800 Saarland in den letzten 10 Jahren zu einem Wirtschaftsfaktor entwickelt. Durch
801 die konsequente Umsetzung seiner eigenen Tourismusstrategie „Rendezvous
Saarlouis“ hat der Landkreis Saarlouis erheblich zu dieser positiven Entwicklung

802 beigetragen. Hierzu gehören der erfolgreiche Betrieb einer gemeinsam mit der
803 Stadt Saarlouis betriebenen Tourist-Information am Großen Markt, die
804 bundesweite Profilierung der gemeinsamen Wandermarke Traumschleifen Saar-
805 Hunsrück, die Unterhaltung eines dichten Netzes von Radwegen im sog. Saar-
806 Radland sowie die Schaffung attraktiver touristischer grenzüberschreitender
807 Angebote. Bei der Profilierung der Regionalmarke Ebbes von Hei zeigt sich der
808 Landkreis Saarlouis als Motor einer erfolgreichen Etablierung und betreut
809 mittlerweile weit über 50 Betriebe mit dem Ziel, touristische Wertschöpfung zu
810 erzielen.

811 Trotz sich anbahnender Leitinvestitionen gibt es im Bereich touristischer
812 Infrastruktur im Vergleich zu anderen Landkreisen und dem Regionalverband
813 Nachholbedarf. Der Landkreis Saarlouis bietet vielfältige touristische
814 Möglichkeiten, die neben den Naturthemen (Premiumwandern, Radfahren) sowie
815 der Profilierung des Städtetourismus (Kultur, Grenznähe etc.) auch die Themen
816 Industriekultur sowie die Wasserwege der Saar umfassen. Demzufolge erscheint
817 es naheliegend, dieses Potenzial zu heben und durch gezielte Leitinvestitionen
818 die touristische Entwicklung im Landkreis nachhaltig zu fördern. Zudem erachten
819 wir vielfältigere Übernachtungsmöglichkeiten als einen Schlüssel, mehr Gäste
820 für einen längeren Aufenthalt zu gewinnen und dadurch eine deutlich höhere
821 touristische Wertschöpfung zu generieren.

822

823

824 **1. Wellness-Resort ansiedeln**

825

826 Im Landkreis Saarlouis haben wir bereits sehr gute
827 Übernachtungsmöglichkeiten, im Segment der Hotellerie fehlt allerdings ein
828 Wellness-Resort, um erholungssuchenden Gästen, die Wert auf ein
829 ansprechendes Wellness-Angebot (auch als Schlecht-Wetter-Alternative) legen,
830 ein attraktives Angebot machen zu können.

831 Die Koalitionspartner stimmen darin überein, dass hierin eine herausragende
832 Entwicklungschance für unsere Region liegen kann, die Arbeitsplätze und
833 Wertschöpfung mit sich bringen würde. Deshalb werden die Koalitionspartner -
834 im Falle eines überzeugenden Konzeptes - eine solchen Ansiedlung nach Kräften
835 unterstützen und ihren jeweiligen Einwirkungsbereich im Sinne eines solchen
836 Projektes ausnutzen.

837

838

839

840 **2. Touristische Erschließung der Saar in Saarlouis**

841
842 Die Saar bietet ein großes Potenzial für den Tourismus in Saarlouis. Um dieses
843 Potenzial auszuschöpfen, wollen die Koalitionspartner die Entwicklung einer
844 umfassenden Strategie vorantreiben, die verschiedene Angebote und
845 Kooperationen einschließt. Insbesondere in der Verbindung zum Saar-Radweg
846 sehen wir großes Potential. Dabei sollten touristische Angebote für Aktivitäten
847 am und auf dem Wasser ebenso in den Blick genommen werden wie
848 Übernachtungsmöglichkeiten und Gastronomie auf der Saar sowie eine
849 Anlegerinfrastruktur.

850 Die Umsetzung einer solchen Strategie könnte den Tourismus in der Region
851 erheblich beleben und die Saar als touristisches Ziel etablieren. Durch die
852 Kombination verschiedener Angebote und die enge Zusammenarbeit zwischen
853 Stadt und Landkreis kann ein attraktives und vielfältiges touristisches Angebot
854 geschaffen werden, das sowohl Einheimische als auch Touristen anspricht.

855

856

857 **3. Inwertsetzung der Bergehalde Duhamel**

858

859 Die Bergehalde Duhamel in Ensdorf, mit dem Saarpolygon als herausragendem
860 Wahrzeichen, bietet erhebliche Möglichkeiten. Eine gezielte touristische
861 Erschließung kann die Attraktivität der Region erhöhen und neue Besucher
862 anziehen. Dies zeigt eindrucksvoll der herausragende Besuchererfolg der
863 „Opernfestspiele auf der Halde“ sowie die bundesweite positive Berichterstattung
864 über dieses Ereignis.

865 Das touristische Erschließungskonzept der RAG hat der Landkreis Saarlouis
866 erheblich mitgestaltet. Ziel der Koalitionspartner ist es nun, in den kommenden
867 5 Jahren die planerischen, infrastrukturellen und organisatorischen
868 Voraussetzungen zu schaffen, dass die Bergehalde in Ensdorf mit ihrer weit
869 bekannten Landmarke, dem Saar-Polygon, zu einem touristischen Leuchtturm-
870 Projekt mit einer bundesweit wahrnehmbaren Strahlkraft werden kann.

871 Eine gemeinsame Verantwortungspartnerschaft des Landkreises Saarlouis, der
872 Gemeinde Ensdorf, der RAG sowie des Landes ist nach Auffassung der
873 Koalitionspartner entscheidend für den Erfolg dieses Vorhabens. Eine
874 erfolgreiche Umsetzung erfordert die Sicherstellung der Finanzierung durch
875 öffentliche Mittel, private Investitionen und Förderprogramme sowie die
876 Schaffung einer gemeinsamen Betreiberstruktur. Die Koalitionspartner wollen
877 eine solche Entwicklung vorantreiben.

878 **4. Wandertourismus als Premiummarke unseres Landkreises**

879
880 Im Landkreis Saarlouis hat sich eine bedeutende und qualitativ hochwertige
881 Infrastruktur im Bereich des Naturtourismus entwickelt. Mittlerweile können
882 Einheimische und Gäste auf 13 Premiumwanderwegen, die unter dem
883 Premiumsiegel „Traumschleifen“ sowie in einem Fall als „Traumschleifchen“
884 vermarktet werden, die Region erkunden. Diese Erfolgsgeschichte ist jedoch
885 zunehmend dadurch in Frage gestellt, dass die Kommunen als Wegebetreiber
886 die Qualität der Wege oft nicht in dem erforderlichen Umfang gewährleisten
887 können. Die Koalitionspartner werden daher prüfen, ob nicht die Kreistouristik
888 in diesem Zusammenhang eine stärker die Qualität der Infrastruktur sichernde
889 Funktion bei den Premiummarken übernehmen kann. Zudem sollen Konzepte
890 entwickelt werden, die auf diesen Wegen besonders beliebten Genuss-Touren
891 noch stärker auszubauen.

892

893

894 **5. Radwegeinfrastruktur ausbauen**

895

896 Unser Landkreis und das Saarland insgesamt werden auch zunehmend
897 attraktiver für Rad-Touristen. Unsere herrliche Mittelgebirgslandschaft bietet die
898 ideale Symbiose aus Naturerlebnissen und sanften Hügeln, die fordern, aber
899 auch keine Langeweile aufkommen lassen – ein Erlebnis für alle Altersklassen.
900 Um den Radtouristen aber auch das notwendige Maß an Komfort und
901 Attraktivität zu bieten, wollen wir Initiativen zum Ausbau der
902 Radwegeinfrastruktur starten. Der Landkreis selbst soll durch den weiteren
903 Ausbau von gut funktionierenden Raststationen für Radfahrerinnen und
904 Radfahrer mit E-Ladestation sowie kleiner Reparaturwerkstatt dafür sorgen, dass
905 die Radtouristen ein Stück für Stück flächendeckende ansprechende
906 Infrastruktur vorfinden.

907

908

909

VII. Verwaltung

910

911

912 **1. Weiterentwicklung des Masterplan Digitalisierung**

913

914 Der Landkreis Saarlouis ist bereits jetzt an vielen Stellen Vorreiter in der digitalen
915 Entwicklung innerhalb des Saarlandes, so etwa in seiner Pilotfunktion beim

916 digitalen Bauantrag. Mit einem Masterplan Digitalisierung wollen wir noch
917 schneller werden und Digitalisierungsprozesse in unseren Verwaltungen in den
918 nächsten 5 Jahren ganz entscheidend vorantreiben und bürgerfreundliche
919 Lösungen entwickeln.

920
921 Unser Landkreis soll Vorreiter beim Thema Digitalisierung werden. Wir wollen
922 deren Chancen konsequent und vorausschauend nutzen und so die
923 Landkreisverwaltung als bürgerfreundlichen Dienstleister auch digital stärken.

924
925 Um auch unsere kreisangehörigen Kommunen fit für die Zukunft zu machen,
926 setzen wir uns für die konsequente Weiterführung der interkommunalen
927 Zusammenarbeit, gerade im Bereich der Digitalisierung, ein. So soll die
928 Kreisverwaltung, insbesondere die bereits gebildete Stabsstelle Digitalisierung,
929 das Beratungs- und Kooperationsangebot an die Kommunen dahingehend
930 intensivieren. Bestehende Kooperationsprojekte, wie z.B. die Beschaffung und
931 der Support der mobilen Endgeräte für Schülerinnen und Schüler in den
932 Grundschulen der Städte und Gemeinden durch die Kreisverwaltung und deren
933 IT, sollen als Best-Practice-Modelle für weitere Projekte dienen.

934
935 Zudem wollen wir, dass der Kreis und insbesondere die Wirtschaftsförderung des
936 Kreises sich künftig aktiv um die Ansiedelung neuer Unternehmen im Bereich
937 von sog. Zukunftsbranchen bemühen und entsprechende Rahmenbedingungen
938 schaffen.

939
940 Die bereits in der Umsetzung befindliche Digitalisierungsstrategie innerhalb der
941 Kreisverwaltung wollen wir mit Nachdruck vorantreiben und damit den
942 flächendeckenden Ausbau der digitalen Infrastruktur, die Transformation hin zur
943 Bereitstellung moderner Büroarbeitsplätze und den Ausbau der mobilen Arbeit
944 erreichen.

945

946

947 **2. Ausbau der Interkommunalen Zusammenarbeit (IKZ)**

948

949 Die Koalitionspartner sehen in der vertikalen Zusammenarbeit mit den
950 kreisangehörigen Städten und Gemeinden ein großes Modernisierungs- und
951 Qualitätssicherungspotential und im Landkreis selbst in vielen Bereichen den
952 geborenen Dienstleister, der genau diese Qualitätsanforderungen erfüllen kann.
953 Wir sehen daher über die bereits vollzogenen Projekte hinaus zahlreiche weitere

954 Möglichkeiten, Aufgaben effizient und in einer besseren Qualität durch die
955 Landkreisverwaltung zu erledigen.

956

957

958 **3. Bürokratieabbau**

959

960 Die Koalitionspartner bekennen sich ausdrücklich dazu, einerseits
961 Verwaltungsprozesse auch im Verhältnis zum Kreistag möglichst schlank und
962 effizient zu gestalten, andererseits ihr Entscheidungsrecht in wichtigen
963 Fragestellungen nicht selbst auszuhöhlen. In diesem Zusammenhang sind die
964 Koalitionspartner bereit, zu prüfen, inwieweit von der Verwaltung
965 vorgeschlagene Verschlinkungen beiden Aspekten gleichermaßen Rechnung
966 tragen können.

967

968

969 **4. Unterstützung der Erweiterungsnotwendigkeiten bei den Landkreis-** 970 **Gebäuden**

971

972 Bund und Land haben es in den vergangenen Jahren in immer schnellerer
973 Abfolge verstanden, immer wieder neue Aufgaben auf die Ebene der Landkreise
974 zu verlagern und bei bestehenden Aufgaben neue Standards zu schaffen. Beides
975 hat auf der Kreisebene nicht nur zu erheblichen finanziellen Mehrbelastungen
976 geführt, sondern auch einen nicht unerheblichen Personalaufwuchs nach sich
977 gezogen. Viele dieser Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mussten in teure und
978 wenig funktionale Mieträumlichkeiten ausweichen, andere sind entgegen
979 fachlichen Notwendigkeiten untergebracht. Um diesen Missstand zu beheben
980 und gleichzeitig kurze Wege und damit Synergien in fachlicher wie finanzieller
981 Hinsicht zu eröffnen, unterstützen die Koalitionspartner die Pläne für eine
982 Erweiterung der Landkreisverwaltung durch Anbau eines Gebäude-Riegels
983 (Neue-Brauerei-Straße/Professor-Notton-Straße)

984

985 und werden sich auf allen Ebenen für die Ermöglichung von dessen effizienter
986 Umsetzung einsetzen.

987

988

989

990

991

992
993
994
995
996
997
998
999
1000
1001
1002
1003
1004
1005
1006
1007
1008
1009
1010
1011
1012
1013
1014
1015
1016
1017
1018
1019
1020
1021
1022
1023
1024
1025
1026
1027
1028
1029

VIII. Europäische Partnerschaften

Gerade in Zeiten, in denen durch das Erstarken nationalistischer Kräfte in vielen europäischen Ländern ein geeintes Europa als die einzig richtige Antwort auf die Zukunftsfragen unserer Gesellschaft in Frage gestellt wird, ist das Eintreten für den europäischen Gedanken von Frieden, Freiheit, Freundschaft und Zusammenhalt eine Aufgabe aller staatlichen Ebenen, besonders im Landkreis Saarlouis, mit seiner europäischen Prägung.

Deshalb sind wir glücklich, mit unserem Partnerlandkreis Bochnia aus Polen eine so erfolgreiche Partnerschaft und Freundschaft leben zu können, zumal sich gerade in Polen ein Reformbündnis, das für Demokratie, Freiheit und die europäischen Werte steht, durchgesetzt hat. Die Freundschaft mit Bochnia ist für die Koalitionspartner ein hoher Wert und ein wichtiges Signal, das die europäische Idee lebt. Deshalb wollen wir die Partnerschaft in dieser Legislaturperiode unter Einbeziehung der Bürger mit noch mehr Leben füllen und werden hierfür gerade im Jahr 2026, dem Jahr des 25-jährigen Jubiläums der Partnerschaft, viele Begegnungen ermöglichen.

IX. Schlussbestimmungen

1. Dauer und Art der Zusammenarbeit

Wir streben eine dauerhafte Zusammenarbeit über die gesamte Legislaturperiode an. Diese wird von gegenseitigem Vertrauen und Respekt geprägt sein. Die Koalitionspartner verpflichten sich zur konstruktiven und vertrauensvollen Zusammenarbeit.

2. Vertretung der Interessen des Kreises

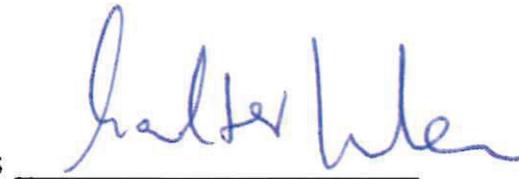
Die Koalition begreift sich als Sachwalter kommunaler Interessen, besonders der Interessen des Landkreises. Sie wird diese aktiv und nachdrücklich auch gegenüber den kreisangehörigen Kommunen und auf Landesebene und gegenüber den jeweiligen Landesparteien der Koalitionspartner geltend machen.

1030 **3. Salvatorische Klausel**

1031
1032 Sollte sich eine Regelung in dem noch auf der Grundlage dieser Eckpunkte
1033 abzuschließenden Koalitionsvertrag als nicht durchführbar erweisen, streben wir
1034 eine Regelung an, die dem beabsichtigten Ziel am nächsten kommt.
1035 Die Gültigkeit der übrigen Vereinbarungsbestandteile bleibt hiervon unberührt.

1036
1037
1038 Saarlouis, den 04.09.2024

1039
1040 SPD-Fraktion 
1041 im Kreistag Saarlouis
1042 (Bernd Valentin)

1043
1044
1045 CDU-Fraktion 
1046 im Kreistag Saarlouis
1047 (Walter Klein)